

Klinik / Praxis

Patientendaten:

- Schnittführung waagrecht
 Schnittführung in der Achsel
 zusätzliches/anderes Verfahren: _____

Datum des Eingriffs: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine Straffungsoperation an den Oberarmen geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Sie Ihr Arzt über den geplanten Eingriff und dessen Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Durch Gewichtsveränderungen oder durch den Verlust der Hautelastizität kann es zu hängenden Haut-/Weichteilüberschüssen an den Oberarmen, sogenannten Winkearmen, kommen.

Bei der Oberarmstraffung handelt es sich häufig um eine rein ästhetische Korrekturoperation. In solchen Fällen übernimmt die Krankenkasse die Kosten für den Eingriff nicht. Sie sollten sich diesbezüglich beraten lassen und ggf. auch für eventuelle Folgekosten abgesichert sein.

Bei stärkeren Fettansammlungen kann zusätzlich eine operative Fettabsaugung (Liposuktion) sinnvoll sein. Hierüber werden Sie ggf. gesondert aufgeklärt.



Abbildung zum Einzeichnen der Schnittführung

ABLAUF DER OPERATION

Die Operation findet in der Regel in Narkose statt, über die Sie vom Anästhesisten aufgeklärt werden.

Bei der Operation wird meist ein Schnitt an der Oberarminnen-seite gemacht und das überschüssige Haut und Fettgewebe entfernt. Bei nur geringem Hautüberschuss genügt manchmal ein sichelförmiger Schnitt in der Achsel um eine ausreichende Straffung zu erzielen. Die geplante Schnittführung wird der Arzt vor der Operation mit Ihnen besprechen und festlegen (s. Abbildung).

Vor der Operation bringt der Operateur Markierungen an den Oberarmen an. Die Zeichnung dient als Hilfestellung um die bestmögliche Symmetrie und das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Die Schnittführung (und damit auch der spätere Narbenverlauf) wird dadurch festgelegt.

Im Rahmen der Operation wird dann das überschüssige Haut- und Fettgewebe entfernt.

Am Ende der Operation wird häufig ein stabilisierender Verband (Kompressionsärmel) angelegt, um die Schwellung zu reduzieren und das Operationsergebnis zu verbessern, indem er die Haut unterstützt, sich der neuen Kontour anzupassen. In den meisten Fällen wird mindestens eine Drainage pro Seite eingelegt um Wundflüssigkeit und unter Umständen noch aus der Wunde sickendes Blut aus dem Körper zu leiten. Die Drainagen werden in den folgenden Tagen nach der Operation gezogen.

In der Regel wird selbstauflösendes Fadenmaterial verwendet, so dass sich ein Fadenzug erübrigt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

In der Regel wird durch den Eingriff das Aussehen Ihrer Arme nachhaltig positiv verändert. In den ersten Tagen bis Wochen nach der Operation kann es zu Schwellungen und blauen Flecken kommen. Der Operationsbereich kann sich taub anfühlen. Dieser Zustand kann mehrere Monate, manchmal auch dauerhaft, anhalten. Das endgültige Behandlungsergebnis ist frühestens nach 6 Monaten zu beurteilen. Narben sind postoperativ in jedem Fall dauerhaft vorhanden.

Der Behandlungserfolg kann grundsätzlich nicht garantiert werden. Trotz regelgerecht erfolgter Operation kann nicht immer ein für Sie zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Auch kann sich der bestehende Zustand einmal verschlechtern. Gegebenenfalls sind weiterführende Maßnahmen (z. B. Kortisoninjektionen, Lymphdrainagen etc.) oder auch Folgeoperationen erforderlich. Das Behandlungsergebnis hängt u. a. auch von Ihnen selbst ab (Hautbeschaffenheit, Alter, Gewicht, hormonelle Einflüsse,